

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 14

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Woche bringt

Kursaal Bern:

Unterhaltungskonzerte
des neuen Orchesters Bob Engel täglich um
15.30 und 20.30 Uhr.

Dancing allabendlich und Sonntag-
nachmittags im neuen Kuppelsaal. Mitt-
woch und Samstag Freinacht. Kapelle Al-
bert Fehr.

Boule-Spiel stets nachmittags und
abends.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 4. April, 14½ Uhr: «Die Tra-
gödie des Menschen», dramatische Dichtung
in 13 Bildern von Imre Madách, Musik von
Farkas. 20 Uhr: «Die Zirkusprinzessin»,
Operette in 3 Akten von E. Kalman. Mont-
tag, 5. April, Gastspiel: The Anglo-American
Players present: «The constant wife», a
comedy in 3 acts by Somerset Maugham.
Dienstag, 6. April, Ab. 30: «Einen Jux will
er sich machen», Posse mit Gesang von J.
Nestroy. Mittwoch, 7. April, Ab. 29: «Der
Barbier von Sevilla», kom. Oper in 3 Akten
von G. Rossini. Donnerstag, 8. April: «Die
Kaiserin», Operette in 3 Akten von Leo
Fall. Freitag, 9. April, Ab. 28, Premiere:
«Iphigenie», Schauspiel in 5 Akten von J.
W. von Goethe. Samstag, 10. April, Pre-
miere: «Rigoletto», Oper in 4 Akten von
G. Verdi. Sonntag, 11. April, 14½ Uhr: «Die
Zirkusprinzessin». 20 Uhr: «Der Bettelstu-
dent», Operette in 3 Akten von Carl Mil-
löcker.

Bärengraben und Tierpark Dählhölzli

Den jungen Bären kann dieses Jahr kaum
zugemutet werden, den Ostersonntag abzu-

warten, bis sie aus Licht, d. h. in den offe-
nen Graben dürfen. Der Bärenwärter wird
daher das einzelne Junge von «Berna» und
die Drillinge der blonden «Julie» schon am
Sonntag, den 11. April 1943, zum erstenmal
den Bärenfreunden vorstellen. Am Oster-
sonntag, um 10 Uhr, wird dann auch «Leni»
ihre etwas später geborenen Drillinge in die
Freiheit des Grabens führen dürfen.

Im Tierpark werden demnächst — je nach
der Witterung — die Flamingos, Störche,
Kraniche und Reiher aus ihren Ueberwinte-
rungsräumen im Oekonomiegebäude entlas-
sen, wo sie die kalte Jahreszeit ohne jeden
Verlust überstanden haben. — Vor kurzem
konnte dem australischen Schwarzschan
im Ausland ein Weibchen gefunden werden,
so dass diese seltene Schwanenart mög-
licherweise zur Brut schreiten wird. — Im
Freigehege sind die Murmeltiere aus dem
Winterschlaf erwacht.

«Volk und Theater», Ausstellung in der Kunsthalle.

Gegenwärtig findet in der Kunsthalle
Bern eine Ausstellung statt, die das Inter-
esse weitester Kreise verdient: Die Schwei-
zerische Theaterausstellung, die als Wan-
derausstellung angelegt, schon in Basel, Zü-
rich und Luzern gezeigt wurde und nun
auch nach Bern kommt. Das Zustandekom-
men der Ausstellung ist der Gesellschaft für
schweizerische Theaterkultur zu verdanken.
Die Ausstellung möchte, ausgehend von
der gegenwärtigen Situation des schweizer.
Berufs- und Volkstheaters, einen histori-
schen Ueberblick geben über die gesamte
europäische und schweizer. Theaterentwick-

lung seit der Antike, die Zusammenhänge
unseres heutigen Theaters mit den vergan-
genen Theaterepochen aufzeigen und zu-
gleich hinweisen auf Entwicklungsmöglich-
keiten des schweizer. Theaters für die Zu-
kunft. Die Ausstellung erfährt in Bern nach
verschiedenen Richtungen eine Erweiterung,
besonders wird das Berner Stadttheater und
Heimatschutztheater gut vertreten sein.

Mit der Ausstellung sind eine grosse Zahl
interessanter Veranstaltungen (Vorträge,
Matinées im Stadttheater usw.) verbunden.

Zum 75. Jubiläum Cuno Amiets

Das Kunstmuseum Bern stellt bei
diesem Anlass die in seinem Besitz befind-
lichen Werke des Künstlers aus. In den
Oberlichtsälen des Neubaus befinden sich
Gemälde Amiets, darunter «Der Dirigent»,
«Die grosse Bernerin», Landschaften, Por-
traits und Stilleben.

Diese stolze Schau weist hochherzige Ge-
schenke des Künstlers auf («Adam», eine
der wertvollsten Schöpfungen Amiets,
«Hodler im Sarg», «Die Geigenspielerin»,
«Giovanni Giacometti in seinem Pariser
Atelier»).

Die kürzlich vom Akademischen Kunst-
komitee angekaufte, prächtige Marmorbüste
Otto Bänningers ziert einen der Säle.

Die Graphik Amiets ist im Untergeschoss
zu sehen. Die grösste Anzahl der geschätz-
ten und sehr seltenen Blätter entspringt
einer grosszügigen Donation des Malers.
Unter ihnen bewundert man ein Portrait
des Berner Dichters Simon Gfeller.

Anschliessend sind in den Oberlichtsälen
Bilder prominenter Franzosen ausgestellt.

Was ist los
in Bern?

Im Kursaal spielt
das neue Orchester

Bob Engel

Bettumrandungen

machen das ungeheizte Schlaf-
zimmer warm und verleihen
ihm den persönlichen Charme.
Ob uni, ob gemustert, ob Per-
ser oder Europäer, die Aus-
wahl ist gross

Meyer-Müller
& CO. A.-G.

Bubenbergsplatz 10, Bern

75 Jahre

GUTE WARE

Gottfried Kocher
Narberg

DAS VORTEILHAFT TUCHGESCHAFT

SEIT 1867